

„Mit allen und für das Wohl aller“

Ihre Zielgruppe sind u.a. von Autismus oder Down-Syndrom Betroffene wie die kleine Paula (Foto).

Das Ziel ist eine bessere Integration, indem ihre

Fähigkeiten und Potentiale

entwickelt werden. Nach ihren Möglichkeiten will man sie in bezahlte

Beschäftigung vermitteln. Sie sollen sich mit Selbstbewusstsein und Stolz

von der Gesellschaft aufgenommen fühlen. In einer in Havanna neu be-

gründeten Bildungseinrichtung können Betroffene ab 17 Jahren berufliche

Qualifikationen erwerben. „Paula hat das Recht, glücklich zu sein“, unter-

strich ihre Mutter im kubanischen Fernsehen, und niemand wird ihr das

absprechen, denn dieses Recht ist in Kubas Verfassung bereits verankert.

Während der selbsternannte „Wertewesten“ einen perversen Wertewandel

befeuert, zeigt Kuba der Welt einmal mehr, wie einfach humanistisches

Denken in eine konkrete Praxis überführt wird.

Denken in eine konkrete Praxis überführt wird.

Nach diesem Leitsatz des kubanischen Nationalhelden José Martí lebt und handelt Kubas Gesellschaft – gerade in Bezug auf die Bedürftigsten ihrer Mitglieder. Vor neun Monaten wurde unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Arbeit und soziale Sicherheit die „Vereinigung von Personen in einer Lage intellektueller Einschränkung“ (ACPMI) begründet.



Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.

Maybachstr. 159, 50670 Köln · Tel. 0221-2405120 · info@fgbrdkuba.de

www.fgbrdkuba.de · Spenden: IBAN DE96 3702 0500 0001 2369 00

